

NDB-Artikel

Heimann, Moritz (Pseudonym *Hans Pauli, Tobias Fischer*) Schriftsteller, Verlagslektor, * 19.7.1868 Werder Kreis Niederbarnim, † 22.9.1925 Kugel bei Brandenburg. (israelitisch)

Genealogie

V Kaufm. in W.;

M N. N.;

⚭ Berlin 1901 Gertrud (1872–1951), gesch. v. Kaufm. Ernst Leistikow, T d. Kaufm. Gottfr. Marschalk in Berlin u. d. Laura Marschalk; *Schwager* Max Marschalk (1863–1940), Musikkritiker, Komp.; *Schwägerinnen* Elisabeth M. (⚭ Emil Strauß, † 1960, Schriftsteller), Margarete M. (⚭ Gerhart Hauptmann, † 1946, Dichter, s.NDB VIII);

S Fritz (* 1901), Leiter d. graph. Kunstanstalt Thiemig in München.

Leben

H. studierte 1886-90 in Berlin Philologie und Philosophie. Durch →Otto Brahm kam er in Verbindung mit dem Verlag S. Fischer in Berlin, dem Mittelpunkt der entstehenden modernen Literatur, dessen Lektor er 1896 wurde und bis zum Tode blieb. Seit 1895 schrieb er für die „Neue (Deutsche) Rundschau“ Rezensionen und Essays von untrüglicher Urteilskraft und stiller Autorität, die seinen bedeutendsten Beitrag zum Schrifttum darstellen, aber nur teilweise in Buchform gesammelt sind. In den 30 Jahren seiner literarischen Laufbahn veröffentlichte er kaum ein Dutzend Bücher, einschließlich seiner 6 wenig Bühnenwirksamen Theaterstücke. Sein eigenes Werk trat immer mehr hinter seinem hingebenden Wirken für fremde Schöpfungen zurück. Sein höchstes Verdienst erwarb er sich als Entdecker neuer Talente, zu denen →Thomas Mann und →Hermann Hesse gehörten, ferner unter anderem →Friedrich Huch, Hermann Stehr, Emil Strauß und Jakob Wassermann, der ihn in seinem Roman „Der Fall Maurizius“ (1928) porträtierte, und die Lyriker Wilhelm Lehmann und →Oskar Loerke, der 1917 gleichfalls Lektor bei S. Fischer wurde. Auch der einsetzende Expressionismus wurde durch H., der seit 1912 bahnbrechende dramatische Werke der neuen Richtung herausbrachte, gefördert. So hatte H. ungenannten, aber maßgebenden Anteil am Werdegang der modernen deutschen Literatur, dem er sein eigenes Schaffen geopfert hat.

Werke

Der Weiberschreck, Lustspiel, 1896;

Kritik d. Kritik?, 1903;

Die Liebesschule, Drama, 1905;

Gleichnisse (4 Novellen), 1905;

Joachim v. Brandt, Komödie, 1908;

Der Feind u. d. Bruder, Tragödie, 1911;

Novellen, 1913;

Prosaische Schrr., 3 Bde., 1918 (*89 meist früher veröff. Essays*);

Aphorismen, 1918;

Armand Carrell, Drama 1920;

Wintergespinst, = Prosaische Schrr. IV, 1921 (*10 Novellen, 7 aus früheren Ausgg.*);

Nachgelassene Schrr., = dass. V, hrsg. v. O. Loerke, 1926;

Das Weib d. Akiba, Drama, 1922;

Die Spindel, Ausw., 1937;

M. H., Eine Einführung in s. Werk u. e. Ausw. v. W. Lehmann, 1960, =
Verschollene u. Vergessene;

Die Wahrheit liegt nicht in d. Mitte, Essays, Mit Nachwort v. dems., 1966 (*P auf Schutzumschlag*);

Briefe an W. Lehmann, in: Neue Rdsch. 76, 1965, S. 637-56;

2 Briefe an H. Stehr, in: Wangener Btrr. z. Stehr-Forschung, J.schr. d. H. Stehr-Archivs f. d. J. 1966/67;

|

Nachlass

Nachlaß: Marbach, Schiller-Nat.mus.

Literatur

A. Kerr, Ges. Schrr. III, 1917;

J. Bab, Juden in d. Dt. Lit., 1922;

O. Loerke, Zeitgenossen aus vielen Zeiten, 1925, vgl.: ders., Tagebücher 1903–39, 1955;

Grabrede, in: ders., Reden u. kleinere Aufsätze, 1956;

E. bin Gorion, M. H., in: ders. Ceterum recenseo, 1929;

G. Hauptmann, Buch d. Leidenschaft, 1930;

M. Karlweis, Jakob Wassermann, 1935;

H. v. Hofmannsthal, Briefe, 1937;

M. Buber, Hinweise, 1953;

J. Wassermann, in: Fischer-Alm. 1956;

P. Fechter, Das europ. Drama, 1958.

Portraits

Radierung v. E. R. Weiß, in: Aphorismen, = Veröff. d. Donnerstags-Ges., Berlin 1918;

Radierung v. Fodor, Abb. in: Das Tagebuch VI, 1926.

Autor

Ernst Stein

Empfohlene Zitierweise

, „Heimann, Moritz“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 273
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
